



uni-info

HERAUSGEBER: PRESSE- UND INFORMATIONSSTELLE DER UNIVERSITÄT OLDENBURG . 29 OLDENBURG . POSTFACH 943 . TEL.: 51064 . TELEX-NR. 25655 UNOL D . REDAKTION: GERHARD HARMS (VERANTWORTLICH), KARIN WOLF . MIT NAMEN GEZEICHNETE ARTIKEL GEBEN DIE PERSÖNLICHE MEINUNG DES VERFASSERS WIEDER . NACHDRUCK - AUCH NUR AUSZUGSWEISE - NUR BEI QUELLENANGABE UND NACH RÜCKSPRACHE MIT DER REDAKTION ; (DER GRÜNDUNGSAUSSCHUSS, DAS KONZIL UND DER SENAT HABEN EINSTIMMIG BESCHLOSSEN, DASS DIE UNIVERSITÄT DEN NAMEN CARL-VON-OSSIETZKY-UNIVERSITÄT FÜHRT).

3. November
24/76

Studiengang Kunst am Ende?

Zu Beginn dieses Semesters ist offenkundig geworden, was lange zu erwarten war: Die hohen Studentenzahlen im Fach Bildende Kunst/Visuelle Kommunikation sind von den wenigen Lehrenden nicht zu verkraften. Für alle praktischen Veranstaltungen mußten Semesterbeschränkungen eingeführt werden. Für den 1. Studienabschnitt wird es nur noch Vorlesungen geben. So soll wenigstens noch für die höheren Semester ein Angebot aufrechterhalten werden können. Ob diese Maßnahmen überhaupt Entlastung bringen können, ist ungewiß. Für ca. 400 Studierende stehen im Fach 4 Lehrende zur Verfügung. Ein weiterer Hochschullehrer im Fachbereich, der im Studiengang mitarbeitet, und drei Lehrbeauftragte können da keine Entlastung bringen.

Diese Entwicklung ist vom Ministerium zu verantworten: Eine HL-Stelle im Haushalt 74, die zur Besetzung anstand, fiel unter die Berufsverbote. Von zwei HL-Stellen im Haushalt 75, für die die Listen seit Januar in Hannover liegen, ist eine wieder kassiert worden - Begründung: Knappeit der Stellenausstattung in anderen Fächern. Wann die übrig gebliebene besetzt wird, ist ungewiß. Einzige Reaktion des MWK bislang: Drastische Reduzierung der Zulassungszahlen (SS 77: 0). Da bisher über zwei Drittel der Studierenden über die Zweit-Fach-Wahl in den Studiengang gekommen sind, weder schlechte Studienbedin-

gungen noch Zusatzprüfung sie abschrecken konnten, wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Vom Ministerium ist für das Fach Kunst eine zusätzliche praktisch-theoretische Prüfung gegen den Widerstand des Studienganges verordnet worden. Ca. 130 Studierende wären bereits jetzt berechtigt, den ersten Teil dieser Prüfung abzulegen. Erst zum vergangenen und zu diesem Semester sind die Werkstätten eingerichtet worden, in denen eine praktische Ausbildung stattfinden kann. In der Dunkelkammerzone gibt es immer noch keine studentischen Arbeitsplätze. Selbst wenn genügend praktische Veranstaltungen angeboten

werden können, wer sollte all diese Studenten prüfen? Der Studien- und Prüfungsordnungsentwurf sieht drei Studiengebiete vor: 1. Bildende Kunst, 2. Medien, 3. Gebaute Umwelt/Wohnen. Die Studiengangskonzeption lag Ende 73 vor, eine Studienordnung Anfang 75. Seit Studienbeginn ist das Gebiet Gebaute Umwelt/Wohnen nur durch Vorlesungen von Lehrbeauftragten, das Gebiet Medien durch einen Assistenten vertreten worden. Die jetzt dem Ministerium vorliegenden Entwürfe bedeuten gegenüber der ursprünglichen Konzeption bereits eine inhaltliche Reduzierung. Ein weiteres Zusammenstreichen der Studien- und Prüfungsgebiete würde die Einstellungs- chancen der Absolventen aus Oldenburg nur noch weiter verschlechtern. Die bessere Ausstattung an anderen niedersächsischen Hochschulen, darunter auch Osnabrück ist den Vertretern des Mini- Fortsetzung Seite 2, Spalte 3

Diplom-Ordnung

Die von der Pressestelle erstellte Synopse zur Rahmendiplomprüfungsordnung, in der die beiden Entwürfe des Senats und die Forderungen des Wissenschaftsministeriums dokumentiert sind, kann jetzt in der Pressestelle (Raum A 106) abgeholt werden. Wie bereits berichtet, hatte der Senat auf seiner letzten Sitzung in einigen Punkten den Forderungen des Ministeriums entsprochen, in wesentlichen Teilen jedoch nicht. Dennoch hat es der Fachbereich IV, der wie die anderen Fachbereiche den neuen Senatsentwurf behandeln mußte, abgelehnt, dieser Fassung zuzustimmen.

Studienordnungen

Die Entwürfe für die Studien- und Prüfungsordnungen der Fächer sind, so weit sie vorliegen, in der Zentralen Studienberatung (Raum B 106, beim Pförtner Treppe hoch) erhältlich oder können zumindest eingesehen werden.

Auch Mittelbau wahlberechtigt

Zur verstärkten Beteiligung an den Wahlen zum Personalrat am 30. November hat der Personalratsvorsitzende Fred Krüer besonders den Mittelbau im Wissenschaftsbetrieb aufgerufen. Krüer erklärte, daß häufig wissenschaftliche Assistenten, Lektoren, Akademische Räte und Studienleiter gar nicht wußten, daß sie bei den Personalratswahlen wahlberechtigt seien.

Bei den letzten Personalratswahlen hatten im Gegensatz zu den nicht-wissenschaftlichen Mitarbeitern, die sich zu 90 Prozent an den Wahlen beteiligten, nur 50 Prozent des Mittelbaus ihren Stimmzettel abgegeben.

Um die neun Sitze im Personalrat be-

werben sich neben Angehörigen der DGB-Gewerkschaften GEW und ÖTV auch Mitglieder der DAG.

Sowohl im Arbeiter- wie im Beamtenbereich, die einen bzw. zwei Sitze im Personalrat besetzen, gibt es lediglich Persönlichkeitswahlen, da hier nur Vertreter der DGB-Gewerkschaften kandidieren. Im Angestelltenbereich, für den sechs Sitze zur Verfügung stehen, haben die ÖTV und die DAG jeweils Listen aufgestellt. Spitzenkandidat der ÖTV ist der jetzige Personalratsvorsitzende Fred Krüer, bei der DAG das Personalratsmitglied Sonja Duddeck, die die DAG auch im Hauptpersonalrat vertritt.

Rektor und Personalrat treffen Vereinbarungen

Der Rektor und Personalrat haben Vereinbarungen zur Fortbildung und über die Einrichtung von Mitarbeiterkonferenzen an der Universität abgeschlossen (siehe auch amtliche Mitteilung 6-7/76).

Die Vereinbarung über die Einrichtung von Mitarbeiterkonferenzen (MAK) soll die notwendige Arbeitsteilung mit kooperativen Arbeitsformen verbinden und einer Vereinzelung der Mitarbeiter an spezialisierten Arbeitsplätzen entgegenwirken. Zur Wahrung der Interessen am Arbeitsplatz und zur Mitbestimmung des Arbeitsprozesses werden zukünftig MAK unter Berücksichtigung von Arbeitszusammenhängen (Abteilungen, Sachgebiete, Zentrale Einrichtungen, Fachbereichsverwaltungen usw.) von einem von den Mitarbeitern gewählten Sprecher einmal im Monat einberufen. Sie sollen nicht mehr als 20 Personen umfassen. Grundsätzlich haben Personalratsmitglieder und Vorgesetzte das Recht, an MAK teilzunehmen; allerdings können sie durch Beschluß der Mehrheit der anwesenden Mitarbeiter ausgeschlossen werden, wenn die freie Meinungsbildung sonst nicht gewährleistet ist.

EROF: Programm für Ostfriesland

Mit einem 6-Punkte-Programm ist das Projekt Entwicklungsräum Ostfriesland (EROF) gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) auf der Leeraner Messe -Ostfrieslandschau- im Oktober an die Öffentlichkeit getreten. In dem Programm fordert das Projekt u.a. die Gründung einer kommunalen Institution "Großraumverband Ostfriesland", die für Raumordnung, Wirtschaftsplanung, Ansiedlungspolitik und Fremdenverkehr zuständig ist und für diesen Raum Entwicklungspläne aufstellt. Gleichzeitig hält das Projekt die Mittelkonzentration für notwendig, um eine effektivere Investitionspolitik zu gewährleisten. Dabei sollten die Förderungsbereiche wie -programme neu abgegrenzt bzw. aufgestellt werden. Unter stärkerer Berücksichtigung - so das Projekt EROF - der typischen Probleme der Region (Arbeitsplatzstruktur und Ausbildungssituation), sollte eine konjunkturabhängige Förderung ermöglicht werden, die zielgerichtet nur noch arbeitsplatzschaffende Investitionen fördern wird.

Weitere Punkte des Programms:

- Die industrielle Entwicklung Ostfrieslands muß sich auf das Entwicklungsband von Emden in Richtung Leer konzentrieren. Erste Priorität hat dabei das Döllarhafen-Projekt.
- Langfristig ist die Finanzierung der Förderung von extrem wirtschaftsschwachen Räumen nur über ein neues Finanzierungssystem zu leisten, das teils vom Bund für Infrastrukturmaßnahmen und teils durch eine sogenannte "Ballungsbilanz" ermöglicht werden soll.

Die Ballungsbilanz sollte sowohl von den ausgleichspflichtigen Ländern als auch von den Unternehmen, die in den Ballungsräumen investieren, gezahlt werden.

Gleichzeitig fordert das Projekt in diesem Zusammenhang einen Finanzierungsausgleich der Gewerbesteuer, da sonst bei Konzentrierung der Arbeitsplätze viele Gemeinden leer ausgingen.

Nachdrücklich setzt sich das Projekt in diesem Zusammenhang für eine Verbesserung der Lenkungsinstrumente in dem Raum ein, weil bisher die angewandten Systeme nur Teilerfolge erbracht hätten.

Zur Zeit untersuchen die Mitarbeiter des Projektes, ob lediglich eine bessere Koordination dazu ausreicht oder ob es nicht notwendig ist, neue Formen wie Investitionsstellen, IHK-Koordinationsplanung usw. zu schaffen, um Zahl und Art der Arbeitsplätze regional zu steuern.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung einer solchen Planung ist nach Meinung des Projektes, einen Planungsverband "Euregio-Nord" zu schaffen, der auch den niederländischen Teil links der Ems umfaßt. Sinn einer solchen Einrichtung, die Modellcharakter für Westeuropa hätte, ist die Unterbindung von Konkurrenzkämpfen der Industriestandorte untereinander.

Die auf der Ausstellung verteilte Broschüre "Ostfrieslands-Zukunft?" ist für Interessierte in der Geschäftsstelle des Projektes EROF, AVZ 3-416 (Oldenburg) zu erhalten.

nehmung ihrer Rechte und Pflichten in der Selbstverwaltung der Universität und der Personalvertretung führen. Durch die Dienstvereinbarung gewährleistet die Hochschule Mitarbeitern, die ihren Arbeitsplatz durch Veränderungen verlieren könnten oder andere Qualifikationen benötigen, sich durch Fortbildungsmaßnahmen rechtzeitig an die veränderten Bedingungen anzupassen Fortbildungsmaßnahmen, die im dienstlichen Interesse liegen, werden als Dienstbetrachtet. Sie werden auf Antrag genehmigt, wenn dem nicht dienstlichen Belange entgegenstehen. Die Ablehnung muß schriftlich begründet werden.

Auch für sonstige Fortbildungsmaßnahmen, für die der Personalrat Vorschläge machen kann, wird laut Vereinbarung unter Umständen Sonderurlaub gewährt. Bei der inhaltlichen Gestaltung arbeiten Personalrat und Dienststelle eng zusammen. In der Dienstvereinbarung wird festgehalten, daß die Dienststelle zukünftig bei der Besetzung von Stellen und bei der Entscheidung über Beförderungen und Höhergruppierungen die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen berücksichtigt.

KW

Kunst am Ende?

Fortsetzung von Seite 1
steriums bekannt. In den Verhandlungen im September erklärten sie dazu, die schlechtere Ausstattung in Oldenburg sei bedauerlich aber nicht zu ändern. Wenn die Universität zu laut stark Krach schlage, müsse man den Studienangang eben wieder schließen. Eine ähnliche Situation kann in wenigen Semestern auch für jeden anderen Studienangang eintreten.

Aber auch ohne diese Drohung sieht die Perspektive schlecht aus: Im SS 77 wird es kein Studienangebot für den 3. Studienabschnitt, keines für die neu in den 2. Studienabschnitt eintretenden Studenten und weiterhin keine praktischen Veranstaltungen für den 1. Studienabschnitt geben können, wenn nicht das MAK

- die zugesagte H3-Stelle "Visuelle Kommunikation (Schwerpunkt Massenmedien)" entsprechend dem Listenvorschlag umgehend besetzt,

- die ursprünglich genehmigte H3-Stelle "VK (Schwerpunkt Architektur)" nicht einem anderen Studiengang zuweist, sondern sie umgehend besetzt,
- zur kurzfristigen Verbesserung der Studiensituation im Fach BK/VK der Universität zusätzliche Haushaltssmittel für Lehraufträge zuweist und längerfristig
- die seit 1974 von der Universität beauftragte H4-Stelle "Bildende Kunst (Schwerpunkt Kunsthistorische Wissenschaft)" in den Haushalt 78 aufnahmte.

PW

Arbeitsbericht der KWW

Bereits überstiegen haben die Kursanfragen durch die Erwachsenenbildungseinrichtungen das Arbeitsvolumen der Kontaktstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (KWW) an der Universität Oldenburg. Das erklärte der Leiter der Kontaktstelle, Dr. Jürgen Weißbach, aus Anlaß der Herausgabe eines Arbeitsberichtes über die ersten beiden Jahre des Bestehens dieser Einrichtung, deren wesentliche Aufgabe es ist, das Bildungsangebot der Universität über die Erwachsenenbildungseinrichtungen wie die Volkshochschule (VHS) auch einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen. Während im ersten Arbeitsjahr von Wissenschaftlern - vornehmlich aus der Universität Oldenburg - insgesamt 52 Kurse mit zusammen 2.143 Unterrichtsstunden und 975 Teilnehmern durchgeführt wurden, sind es im 2. Jahr bereits 124 Kurse mit insgesamt 4.913 Unterrichtsstunden und 2.246 Teilnehmern. Mittelfristig wird die Kontaktstelle diese Zahl u.a. auch aus finanziellen Gründen auf durchschnittlich etwa 110 Kurse einschränken.

Die KWW bietet hauptsächlich ihre Kurse im Bereich Erziehung und Sozialisation an, den Rest decken die übrigen Fachbereiche einschließlich Technik ab.

Dabei haben Veranstaltungen im Rahmen des Bildungsurlaubs eine besondere Rolle gespielt. Sie machen insgesamt etwa 14 % der Unterrichtsstunden aus. Diesen Bildungsurlaubskursen ist es insbesondere zu verdanken, daß sich eine Verschiebung der Teilnehmer nach Status und Vorbildung ergeben hat. Während 1974/75 nur 1 % Teilnehmer Hauptschulabschluß hatten, waren es im 2. Arbeitsjahr bereits 10 %. Im gleichen Zeitraum ging der Anteil der Teilnehmer mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluß von 30 auf 25 % zurück. Die Erfahrungen mit den Bildungsurlaubsvoranstaltungen haben nach Ansicht der KWW deutlich gezeigt, daß auch Arbeiter "überaus lernmotiviert" sind. Diesen Schluß könnte man nicht zuletzt aus der Tatsache ziehen, daß im Bildungsurlaub erste Aufbaukurse stattgefunden hätten.

Die meisten Kurse der KWW fanden im Weser-Ems-Gebiet statt und zwar im Verwaltungsbezirk Oldenburg 38 Kurse, Regierungsbezirk Aurich und Ostfriesland 41 und im Regierungsbezirk Osnabrück 31. Die restlichen Kurse verteilen sich auf das übrige Niedersachsen und Bremen 90 % der Veranstaltungen werden mit Volkshochschulen abgewickelt, 10 % mit der gewerkschaftlichen Bildungseinrichtung "Arbeit und Leben", der katholischen (KEB) sowie der evangelischen Erwachsenenbildung (EEB).

Die Arbeit der KWW-Dozenten wird als Nebentätigkeit mit 40,- DM pro Unterrichtsstunde (+ Reisekosten) honoriert. Im letzten Jahr haben sich von der Universität Oldenburg etwa 60 Wissenschaftler beteiligt, also 20 % des Gesamtlehrkörpers. 40 % waren davon Professoren, 60 % Angehörige des Mittelbaus. Außerdem beteiligten sich Dozenten der Universitäten Osnabrück und Bremen sowie der Fachhochschulen Oldenburg, Osnabrück und Ostfriesland. Die Dozenten halten nach Aussage der KWW diese außeruniversitäre Lehre für eine wichtige zusätzliche Erfahrung, die oft nicht ohne Rückwirkung auf ihre Forschungs- und Lehrtätigkeit bleibe.

Die Beratung des Rechenzentrums findet im Raum AVZ 4-361 (Sichtgerätraum) statt. Die Beratungszeiten sind montags von 13.00-16.00 Uhr, dienstags bis donnerstags von 10.00-16.00 Uhr und freitags von 10.00-13.00 Uhr.

Besuch aus Polen

Am Donnerstag, den 11.11.76, 18-20 Uhr, VG 409, veranstaltet der Fachbereich III ein Kolloquium mit dem polnischen Historiker Janusz Mallek zum Thema "Preußische Landstände zwischen Landesherrschaft und der Krone Polen". Dr. Janusz Mallek, Dozent an der Universität Thorn, hat mehrere Veröffentlichungen zur preußischen Landesgeschichte und zu Standesfragen vorgelegt und an den deutsch-polnischen Schulbuchgesprächen über den Deutschen Orden in Preußen teilgenommen.

Neuer Studiengang in Osnabrück

In dem von der Niedersächsischen Regierung verabschiedeten Entwurf des Haushaltplanes 1977 sind sechs Stellen - darunter drei für ordentliche Professoren - für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Osnabrück enthalten. Wenn der Niedersächsische Landtag diese Stellen in den Haushaltplan 1977 aufnimmt, sind damit die stellenmäßigen Voraussetzungen für die Einrichtung eines wirtschaftswissenschaftlichen Diplom-Studienganges an der Universität Osnabrück gegeben. Das teilte der Sprecher des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst in Hannover mit. Weitere für diesen Studiengang erforderlichen Stellen seien an der Universität Osnabrück bereits vorhanden. Ursprünglich seien sie für Fächer der Lehrerausbildung bestimmt gewesen, aber wegen des rückläufigen Lehrerbedarfs dafür nicht mehr zwingend erforderlich. (Presseinformation des MWK).

GEW-Sonderdienst

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Niedersachsen, hat die bisher bekanntgewordenen Entwürfe von Verordnungen zum "Vorbereitungsdienst" als Sonderdienst 5/76 veröffentlicht. Die Broschüre kann in der Pressestelle eingesehen werden.

Adressiermaschine

Zur nochmaligen Information, die in der Pressestelle vorhandene Adressiermaschine kann auch von anderen Einrichtungen der Universität benutzt werden. Näheres bei Karin Wolf (Tel.: 270).

Info des Rechenzentrums

"Lernen Sie unbedingt, den diensttuenden Operateur zu respektieren: er entscheidet darüber, ob und wann Ihr Job gerechnet wird. Riskieren Sie nicht, ihn ernstlich zu verärgern... Denken Sie daran, daß (der Software-) Berater nicht unbedingt gerade auf Sie wartet, sondern auch ohne Sie beschäftigt ist (oder sich diesen Anschein gibt)..."

Mit diesen wohlmeinenden Ratschlägen wird die Nr. 1 einer neuen Schriftenreihe unter dem Titel RRZ-Info eingeleitet, die vom Regionalem Rechenzentrum Oldenburg-Osnabrück herausgegeben wird und in den letzten Tagen allen Rechenzentrumsbenutzern zugeschickt wurde. Jede Nummer ist in einen "temporären" und einen "permanenter" Teil gegliedert. Der permanente Teil ist systematisch aufgebaut und kann im Stile einer Loseblatt-Sammlung abgeheftet werden.

Die erste Nummer gibt einen Überblick

über die vorhandenen Programmbibliotheken für die zehn auf der Anlage verwendbaren Programmiersprachen. Außerdem wird eine Einführung in die Verwendung des "Statistical Package for the Social Sciences" geboten und Hinweise auf die Möglichkeiten des

computergesteuerten Zeichnens mit einem Digitalplotter gegeben.

Wichtig für solche, die es noch nicht sind: Sie erfahren auch, wie man Rechenzentrums-Benutzer wird. Das RRZ-Info ist erhältlich im AVZ 3-246, montags-freitags 9-12 Uhr. Peter Gorny

BIS: Bücher in Kisten

Groteske Ausmaße nimmt die Platzknappheit der Zentralbibliothek an. Weil kein Raum mehr zur Verfügung steht, werden die Mitarbeiter der Bibliothek dazu übergehen, bestellte und angelieferte Bücher künftig wieder in Kisten zu verpacken und sie unter den Tischen des Lesesaals zu deponieren.

Die Bücher werden in den Kisten solan-

ge ruhen, bis die Bibliothek in die kaum vor 1980 erstellten neuen Gebäude umziehen kann. Nur in Ausnahmefällen wird es möglich sein, sich ein Buch aus den Kisten zu entleihen. Im Katalog bekommen die Titel den Vermerk "Standort-Kiste".

Wie die Bibliothek weiter mitteilte, sei es bisher nicht gelungen, Lagerräume anzumieten, um die Misere etwas zu entschärfen. Entschärft würde sie allerdings auch dadurch nur bedingt, da die dort deponierten Bücher ebenfalls nicht für die Ausleihe zur Verfügung stünden.

Die Anmietung von Lagerraum wird möglicherweise im nächsten Jahr realisiert werden können, da im Haushaltsentwurf 77 für die Anmietung von Räumen mehr Mittel als in den Vorjahren vorschlagt sind. gh

Infothek

Die Fachschaft Germanistik richtet ab sofort jeden Mittwoch von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr im Bauteil G eine "Infothek" ein. Dort sollen Studenten die Möglichkeit haben, ihre Studienprobleme zu besprechen.



Veranstaltungen und Termine

Freitag, 5.11.76, 18.15-20.15 Uhr, Raum D 103 (Konferenzzimmer). Disputation zum Thema "Politische Handlungsorientierung von Schülern - Formen und Bedingungen" im Promotionsverfahren Urban.

Sonnabend, 6.11.76, 9-16.15 Uhr, VG 106. Anhörungen "Theorie der beruflichen Bildung". Rainer Drechsel, Bremen - Lothar Beinke, Osnabrück - Hellmut Lamszus, Seevetal 1 - 12.30-14.00 Uhr Mittagspause - Dietmar Kahsnitz, Frankfurt - Gerd Neumann, Malkwitz.

Montag, 8.11.76, 20 Uhr, Aula. Veranstaltung zum Thema "Studentenbewegung und demokratische Hochschülreform". Referenten: Professor Frank Deppe, Marburg, und Harald Werner. Veranstalter: Bund demokratischer Wissenschaftler.

Dienstag, 9.11.76, 8-18 Uhr, D 103. Öffentliche Anhörung "Modellversuch Freizeitsport". Otto Hug, Freiburg - Gert Eichler, Stuttgart - Hans-Jürgen Schulke, Bremen - Wolf-Dietrich Miethling, Hamburg - Jürgen Fischer, Kassel - 13-15 Uhr Mittagspause - Jürgen Koch, Oldenburg - Klaus-Thomas, Oldenburg - Erich Ritz, Düsseldorf - Harald A. Kissel, Tübingen.

Mittwoch, 10.11.76, 8-11 Uhr, VG 205. Öffentliche Anhörung "Modellversuch Freizeitsport". Margot Zimmer-Schürrings, Regensburg - Dietmar Kleine, Berlin - Volker Budrus, Bielefeld.

Montag, 22.11.76, 17 Uhr, AVZ roter Teil 2-405. Gastvortrag von Professor Hans Niedderer, Bremen, zum Thema "Elemente der Curriculumtheorie als Handlungsanweisung für die Erarbeitung von Unterrichtseinheiten". Veranstalter: Studienkommission Chemie.

Donnerstag, 18.11.76, 20 Uhr, Oldenburger Kunstverein, Elisabethstr. 1a. Vortrag von Professor J.A. Schmoll (TU München) zum Thema "Fotografie und Realismus".

Sonnabend, 20.11.76, 9-18 Uhr, D 103. Anhörungen "Wirtschaftstheorie". Baßeler, Kiel - Biermann, Münster - Fehl, Marburg - Glombowski, Berlin - 13-14 Uhr Mittagspause - Ipsen, Darmstadt - Langer, St. Augustin - Schui, Bremen - Stamatis, Göttingen - Uebel, München.

Montag, 23.11.76, 17 Uhr, AVZ 2-405. Chemisches Kolloquium mit Dr. Walter Kaminsky, Universität Hamburg, zum Thema "Recycling von Kunststoffen durch Pyrolyse".

Personalien

Eingestellt wurde:

SIGRID KALB als Schreibkraft beim HQ-Projekt.

Beauftragt wurde:

DR. AXEL WILLIG, bisher Universitätsdozent an der Universität Ulm, mit der Verwaltung der Stelle eines ordentlichen Professors für das Fach "Zoologie mit dem Schwerpunkt Physiologie". Ernannt wurden:

DR. PRODOSH AICH, bisher Akademischer Rat für das Fach Soziologie/Sozialpolitik, zum Akademischen Oberrat.

HERIBERT BAUMANN zum Wiss. Assistenten für das Fach "Theorie und Praxis der Unterrichtsorganisation".

FRANZ JANUSCHEK zum Wiss. Assistenten für das Fach "Germanistik (Linguistik, Sprache im gesellschaftlich-historischen Kontext)".

INGO SCHELLER zum Akademischen Oberrat für das Fach Deutsch.

DR. HEINRICH SCHMIDT, bisher Archivdirektor beim Staatsarchiv Oldenburg, zum ordentlichen Professor für das Fach "Sozialgeschichte des Mittelalters".

DR. WOLF SCHMIDT zum Wiss. Rat und Professor für das Fach "Russische Literatur und ihre Didaktik".

Ausschreibung

Modellversuch Freizeitsport, zwei Wissenschaftliche Hilfskräfte zur Mithilfe bei Forschungs- und Verwaltungsaufgaben. Voraussetzungen: Höheres Semester oder Studienabschluß im Fach Sport, Maschinenschreibkenntnisse erwünscht. Vertragsdauer: 1.1.77-30.6.77 Bewerbungsfrist: bis 15.11.76 (Postfach Dieckert) FB I.

Albrecht an Weyer

In einem Antwortschreiben an den Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Willi Weyer, hat Ministerpräsident Albrecht noch einmal bekräftigt, daß seine Regierung die Reduzierung des Hochschulausbau in Niedersachsen aus finanziellen Gründen für nötig hält und auch Hochschulsportstätten davon betroffen würden. Er antwortete damit auf ein Schreiben Weyers, in dem der Sportpräsident Albrecht gebeten hatte, bei verbesserter Finanzsituation und der Feststellung von Prioritäten den Bundesschwerpunkt "Freizeitsport Oldenburg" zu berücksichtigen.

Gleichzeitig betonte Albrecht in seinem Brief, daß der Sportstättenbau dennoch eine hohe Priorität habe. Zur personellen Situation erklärte Albrecht: "Das Fach Sport ist mit fünf Stellen für Hochschullehrer und 4 weiteren Stellen für wissenschaftliches Personal eines der personell am besten ausgestatteten Fächer an der Universität Oldenburg".